

## Verkehrsch caos – wer trägt Schuld?

**Aufreger | Vollsperrung in Heumaden sorgt am Wochenende für Durcheinander / Anwohner verärgert**

Seit Freitag, 13. Juli, ist die Bundesstraße zwischen Calw und Althengstett im Bereich Heumaden voll gesperrt. Das ganze Wochenende über herrschte deshalb Verkehrsch caos. Doch wer trägt Schuld? Die Stadt, das Regierungspräsidium oder doch die Autofahrer selbst?

■ Von Bianca Rousek und Hartmut Würfele

**Calw-Heumaden.** Bis Montag, 16. Juli, dauerte die Vollsperrung der Bundesstraße 295 bei Heumaden noch an. Inzwischen ist zumindest die Fahrt ortsaustrwärts wieder möglich. »Das entspannt die Lage wieder etwas«, sagt Calws Oberbürgermeister Ralf Eggert. Am Wochenende jedoch konnten Autofahrer Heumaden von Calw aus nur noch über die Breite Heerstraße erreichen. Eine Weiterfahrt in Richtung Althengstett war nicht möglich.

Das jedoch wussten offenbar viele Autofahrer nicht. Oder wollten sie es schlicht nicht wahrhaben. Schon am Freitagabend bildeten sich in der Waldenser Straße und im Bereich des Welschen Häusles Schlangen von Autos, die wie in den vergangenen zwei Wo-



Obwohl die Sträßchen am Welschen Häusle gesperrt sind, waren dort viele Verkehrsteilnehmer unterwegs, um in Richtung Althengstett oder Hirsau zu kommen. Foto: Würfele

chen für Kraftäder und Kraftwagen gesperrt sind. Viele Fahrer wendeten daraufhin und irrten durch Heumaden. Einige missachteten aber auch einfach die Verbotsschilder und fuhren vorbei am Welschen Häusle in eine der drei möglichen Richtungen. Auch aus den umgekehrten Richtungen herrschte reger Verkehr.

Dazwischen Spaziergänger, Jogger und Fahrradfahrer. Hupen, verbale Auseinandersetzungen und Beinahe-Unfälle blieben dabei nicht aus. Ein Leser des Schwarzwälder Boten berichtet: »Teilweise standen sich die Fahrzeuge Haube an Haube in entgegengesetzter Fahrtrichtung auf den zu schmalen Wegen gegenüber, dann war das Verkehrsch caos perfekt.« Sehr zum Ärger vieler Bürger, die eindeutig der Stadt und dem Regierungspräsidium die Schuld an dem

Durcheinander geben.

»Wir erleben seit Wochen Verkehrsch caos hier in Heumaden wegen einer völlig ungenügenden Baustellenbeschilderung«, heißt es in einem Schreiben einer Bürgerin, das unserer Zeitung vorliegt. »Die Bundesstraße von Calw Richtung Althengstett wurde gesperrt ohne direkt an der Sperrung eine Umleitungsanweisung für die Autofahrer anzubringen.« Dies führe dazu, dass viele Autofahrer durch Heumaden fahren ohne dies zu wollen.

»Warum hat man mit der Vollsperrung nicht bis in die Ferienzeit gewartet, warum ist die Ausschilderung und Sperrung teilweise ungenügend und warum hat die Polizei keine Kräfte zur Unterstützung und Regulierung zur Verfügung?«, fragt sich ein anderer. Thomas Schrenk vom RP

findet die Beschilderung völlig ausreichend. Sie sei in Absprache mit dem Landratsamt und der Polizei angebracht worden und auch jetzt sei man sich noch einig, dass die Schilder ausreichen. »Aber es sind auch viele Absperrungen einfach weggemacht worden«, ärgert er sich. »Da fällt einem nichts mehr ein.«

**Beschilderung wurde teilweise von Bürgern entfernt**

»Die Vollsperrung wurde angekündigt, aber man erreicht nie jeden. Viele hatten es aber noch nicht verinnerlicht«, erklärt OB Eggert. »Das ist aber bei jeder Großbaustelle der Fall in den ersten Tagen.« Das Problem seien hauptsächlich die Leute, die sich nicht an die Verbotsschilder halten und dann auf den Feldwegen

umherirren. »Das führt Heumaden ins Chaos.« Denn: »Man kann keinen Bundesstraßenverkehr über Feldwege führen«, meint Eggert. »Das sind knapp 30000 Fahrzeuge am Tag.« Deshalb gebe es ja die Umleitung über Ottenbronn, Hirsau und Calw. Auf dieser Strecke sei noch Verbesserungsbedarf da, gibt der OB zu. Zum einen bei der Ampel an der Bauknecht-Kreuzung, zum anderen in der Pletschenau in Hirsau. »Dort muss das Regierungspräsidium nochmal die Ampelschaltung überprüfen«, kündigt er an. Denn in der Pletschenau habe sich am Montagabend ein langer Rückstau gebildet.

Sie erreichen die Autorin unter

**bianca.rousek**  
@schwarzwaelder-bote.de



## Wie geht es nach Krawallen weiter?

Calw. Ein Jahr nach G20 – Wie soll der Rechtsstaat mit zunehmendem Linksextremismus und den gezielten Gewaltexzessen umgehen? Auf diese Frage wird Dennis Gladiator, Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft und innenpolitischer Sprecher der CDU-Bürgerschaftsfraktion, bei einem Vortrag in der Calwer Volkshochschule (VHS) am Donnerstag, 26. Juli, ab 19 Uhr eingehen. Ein Jahr nach den Krawallen rund um den G20-Gipfel in Hamburg berichtet Gladiator, was sich seitdem in der Sicherheitsarchitektur verändert hat, wo noch Handlungsbedarf besteht und inwieweit der Linksextremismus sich diesbezüglich verändert hat. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Eingeschränkte Öffnungszeiten

Calw. Die Einrichtungen des Kinderschutzbunds Calw hat während der Sommerferien nur eingeschränkt geöffnet. Die Spielstube hat von Dienstag, 21. August, bis einschließlich Donnerstag, 6. September, geschlossen. Der Kleiderladen »Rock und Blus« hat von Dienstag, 7. August, bis einschließlich Montag, 27. August, zu. Die Geschäftsstelle ist während der Schulferien nur eingeschränkt erreichbar. Der Spiel- und Lerntreff muss während dieser Zeit ausfallen. In dringenden Fällen hilft die Nummer gegen Kummer weiter. Das Kinder- und Jugendtelefon ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0800/1110333 erreichbar, das Elterntelefon montags und mittwochs von 9 bis 11 Uhr, dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr unter der Telefonnummer 0800/1110550.

## Selbsthilfegruppe trifft sich

Calw. Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Calw trifft sich am Dienstag, 17. Juli, ab 18.30 Uhr zum nächsten Gruppenabend. Treffpunkt ist das »Rössle« am Hermann-Hesse-Platz 2. Das Thema des Gruppenabends ist »Erektile Dysfunktion«. Ulrich Haag, Chefarzt an der Klinik für Urologie an den Kliniken Nagold, wird über dieses Thema sprechen. Die Teilnahme am Vortrag ist für alle Interessierten kostenfrei. Ehefrauen und Partnerinnen sind willkommen.

## Calw

■ **Liederkrantz Concordia:** In dieser Woche proben der gemischte Chor am Mittwoch, 18. Juli, ab 19.30 Uhr, und die Swing Singers am Donnerstag, 19. Juli, ab 20 Uhr im Chorheim.

■ **Das Trauercafé** im Haus der Kirche am Donnerstag, 19. Juli, von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet Menschen, die einen Angehörigen verloren haben, können sich hier mit anderen Betroffenen austauschen.

## Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07051/130816  
Fax: 07051/20077  
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

### ZAHL DES TAGES

Knapp  
**30 000**

Fahrzeuge befahren normalerweise die Bundesstraße 295.

chen, über den Höhenweg zur Bundesstraße gelangen wollten. Doch zu diesem Zeitpunkt war die Verkehrsführung bereits geändert.

Zwei nur wenige Meter hintereinander stehende Verbotsschilder zeigten unmissverständlich an, dass die Sträß-

## Trauer und Enttäuschung – aber auch ganz viel Stolz

**Fußballweltmeisterschaft | Kroatische Kulturgemeinschaft im Zwiespalt der Gefühle / Grund zum Feiern**

■ Von Steffi Stocker

Calw. Für viele Fußballfans ist die kroatische Nationalmannschaft der Weltmeister der Herzen. Auch wenn sie sich im Finale der WM gegen Frankreich geschlagen geben musste. Die kroatische Kulturgemeinschaft in Calw ist stolz auf den größten Erfolg der kroatischen Fußballgeschichte.

Ein Meer von rot-weiß-karierten Shirts und Hüten war zu sehen, es wurde gejubelt und geflucht – die Besucher des Public Viewing im Vereinsheim auf dem großen Brühl ließen ihren Emotionen freien Lauf. Nach dem Schlusspfiff brandete spontan Beifall auf, der sowohl dem Weltmeister Frankreich, vor allem aber den kroatischen Kickern gebührte.

»Sie hätten es verdient, zu gewinnen«, sagte Ivica Laskarin, Vorsitzender der kroatischen Kulturgemeinschaft, traurig. Doch auch er habe gemerkt, dass sich seine Landsleute zum Weltmeister der Herzen entwickelt haben. So

mancher Reporter lobte die imponierende Moral der Kroaten, gaben sie doch bis zum Schlusspfiff nicht auf.

Trotz der Niederlage hat die Mannschaft Einmaliges geschafft. »Für unser kleines

Land, das zudem wirtschaftlich ums Überleben kämpft, ist dieser sportliche Erfolg eine unglaubliche Motivation«, betonten Jozo Kozul und Tanja Laskarin hervor. In der Halbzeitpause mach-

ten es die Kinder ihren Idolen nach und spielten auf dem Außengelände Fußball, natürlich in den passenden Trikots.

Die zwiespältigen Gefühle, einerseits über das verlorene Finale, andererseits den Er-

folg, mit dem niemand rechnete, war nach dem Abpfiff unter den Besuchern deutlich spürbar.

**Kinder tun es in der Halbzeitpause ihren Idolen gleich**



Beim Public Viewing im Vereinsheim der Kulturgemeinschaft ließen die Besucher ihren Gefühlen freien Lauf. Foto: Fritsch